

Sonntag, 26.9.21 – Le Chaim Musikfest

Wir begehen „die Tage“ mal im September und es sind die 30. Tage! Wir feiern die 135 Jahre des Bestehens der Jüdischen Gemeinde in Chemnitz mit einem kämpferischen „Wir bleiben da!“ Und wir freuen uns über unvorstellbare „1.700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland“. Grund genug, anzustoßen und fröhlich zu tanzen!

14.00 Uhr – „Neinhörnchen“ – nach Marc-Uwe Kling vom Ensemble Vagabündchen für Kinder und Trotzköpfe.

14.45 Uhr – Azind – Das Duo aus Erfurt hat nicht nur viele Instrumente auf Lager, sondern auch viele Stile: Rumänische, bulgarische und griechische Weisen und natürlich Klezmer.

16.00 Uhr – Alex Jacobowitz verliebte sich im Studium in den Klang des Xylophons und wurde Solist. Um seine Botschaft von Menschlichkeit, Verständigung, Toleranz und die Schönheit der Musik mit so vielen Menschen wie möglich zu teilen, hat er sich für den unmittelbaren Kontakt zu seinem Publikum entschieden und reist jeden Sommer mit seinem Instrument durch die Großstädte Europas.

17.30 Uhr – Vagabund, das sind acht junge Musiker*innen, die mit zarten Streicher-, krächzenden Klarinetten- und tänzerischen Akkordeonklängen, begleitet vom knackigen Kontrabass- und Bassklarinetten-sound die vielfältige Klangfarben des Klezmers zaubern.

18.30 Uhr – Shantel – Mit seinem kreativen Ansatz, Kulturen zu vermischen wurde Shantel weltweit das hörbare Gesicht eines anderen Deutschlands, ist er doch der Erste, der hier der Popkultur einen kosmopolitischen Sound einimpfte. Bei ihm ist Migration hör- und tanzbar. DJ-Set.

Gefördert durch:

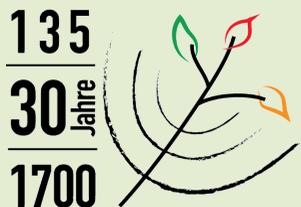


Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



© potievsky 2021

SUKKOT XXL

**Wir laden in die Laubhütte – Sukka – ein
vom 19. bis 26. September 2021**

**Anlässlich der 30. Tage der Jüdischen Kultur,
dem 135. Jubiläum der jüdischen Gemeinde Chemnitz und
1.700 Jahre nach Erwähnung der Jüd*innen in Köln.**

**Sukkot – das einwöchige Laub-Hüttenfest. In der Laubhütte
wird gegessen, gelernt, gelauscht und zusammengesessen.**

**Unsere „Sukka XXL“ steht im Stadthallenpark
und ist täglich von 14.00 bis 19.00 geöffnet.**

In der Sukka ist während der ganzen Woche eine Ausstellung mit Fotoarbeiten von Vladimir Shvemmer zu jüdischem Leben in Deutschland zu erleben. Er hat Geschichte studiert und war in der Uralstadt Tscheljabinsk nahezu 40 Jahre lang Mitglied des örtlichen Fotoklubs mit zahlreichen in- und ausländischen Ausstellungen. Der promovierte ehemalige Hochschullehrer lebt seit 2005 in Deutschland.

Programm

Sonntag, 19.9.21

ab 14.00 Uhr – Wir schmücken zusammen die Sukka (Material ist vorhanden).

14.00 - 18.00 Uhr – Orientalischer Markt mit Essen, Musik und Literatur.

Montag, 20.9.21

14.00 Uhr – Vladimir Artemiev spielt populäre moderne und volkstümliche jüdische Melodien und Konzertfantasien jüdischer Komponisten auf dem Akkordeon.

15.00 Uhr – Dr. Ruth Röcher, die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde spricht über das jüdische Versöhnungsfest Jom Kippur.

16.00 Uhr – Ursel Schmitz liest Gedichte von Mascha Kaleko: „Wie macht man einen Borschtsch“.

18.00 Uhr – Prof. Dr. Christoph Fasbender liest Kapitel aus seinem Buch „Macher_innen 1500“ (in Vorbereitung) über Macherinnen und Macher der Vormoderne. Der Schwerpunkt wird auf Chemnitzer Erzählungen liegen.

Dienstag, 21.9.21

14.00 Uhr – Valéry Suty singt Walzer und liest Auszüge aus ihren Programmen um die russisch-französischen Schriftsteller*innen Elsa Triolet, Louis Aragon und Lilja Brik.

15.00 Uhr – Rabbiner Daniel Morag gibt eine Unterweisung zu den Hohen Feiertagen des Judentums.

16.00 Uhr – Jan Peter Rose liest jüdische Märchen für die ganze Familie.

18.00 Uhr – Alex Feuerherdt setzt sich in seinem Vortrag kritisch mit der Israel-Boykottbewegung auseinander.

Mittwoch, 22.9.21

14.00 Uhr – Galina Lunova, Solistin beim Chor „Schir Semer“ der Jüdischen Gemeinde Chemnitz, singt „Meine jüdischen Lieblingslieder“, Lieder aus verschiedenen Epochen in Hebräisch, Jiddisch, Deutsch und Russisch.

14.45 Uhr – Staatsminister Oliver Schenk, Chef der sächsischen Staatskanzlei, zu Gast in der Sukka – Gruß und Diskussion zum Antisemitismus mit Dr. Ruth Röcher, Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Chemnitz, und Dr. Thomas Feist, Beauftragter für das jüdische Leben in Sachsen.

16.00 Uhr – Märchenerzählerin Verenica liest die Genesis für die ganze Familie.

18.00 Uhr – Achim Dresler, Dipl.-Geograph und von 1998-2019 Sammlungsleiter und stellvertr. Direktor des Industriemuseums Chemnitz spricht zu Jüdischem Leben in Sammlung und Ausstellungen des Industriemuseums Chemnitz – Überraschungen, Irritationen, Fehlstellen.

Die Sammlung liefert zahlreiche einschlägige Treffer, obgleich Judaistica nie ausdrückliches Thema der Sammlungskonzeption war. Von der Maschine bis zum Briefbogen finden sich Sachquellen zur jüdischen Geschichte in Sachsen, besonders in Chemnitz.

In den beiden Dauerausstellungen war und ist jüdisches Leben vereinzelt zu finden. Bleibt es unterbelichtet und auf die Holocaust-Erzählung beschränkt? Die vielen Sonderausstellungen boten gleichfalls wenig Ansätze. Gelegenheit für eine kritische Bestandsaufnahme.

Donnerstag, 23.9.21

14.00 Uhr – Mitglieder des Chors der jüdischen Gemeinde singen.

15.00 Uhr – Dr. Ruth Röcher Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Chemnitz, und die evangelische Pfarrerin Dorothee Lücke sprechen über die Bedeutung von Sukkot

16.00 Uhr – Urania Theater: „Die Suche nach dem Stein der Weisen“, Motive aus dem Leben von Johann Friedrich Böttger, Erfinder des sächsischen Porzellans, und gibt spannende Einblicke in die Anfänge der chemischen Wissenschaft.

18.00 Uhr – Eske Bockelmann und Burkhard Müller lesen aus dem Buch „Exodus“ vom Auszug aus Ägypten und dessen Vorgeschichte.

Freitag, 24.9.21

14.00 Uhr – Der Verein „Soziale Rehabilitation für Ausländer e. V“ stellt das Programm „Unsere Heimat“ vor. Im Programm sind moderne, populäre jüdische Lieder in verschiedenen Sprachen (Hebräisch, Deutsch, Spanisch, Russisch).

15.00 Uhr – Egmont Elschner spricht über das Verhältnis von Atheismus und Judentum.

16.00 Uhr – Urania Theater: „Ali, du hast die Trüffel gemopst“ – Trüffel fest im Wald, aber – oh Schreck – die Trüffel sind weg, wer ist schuld ...?

18.00 Uhr – Vortrag von Prof. Dr. Christian von Borczyskowski: „B(o)otschaften vom Mittelmeer: Von Odysseus bis zu Bootsflüchtlingen – Wort-Notizen zu einer Ausstellung“, Grundlage des Beitrags ist die Ausstellung „Bootschaften vom Mittelmeer“ in der Chemnitzer „tankstelle projektraum“. Die Ausstellung zeigt Bootsinstallationen von verschiedenen Künstler*innen. Es werden Themen wie Migration, Tourismus und Klimawandel angesprochen.

Samstag, 25.9.21

14.00 Uhr – Tatjana Reis und Nadja Beier spielen auf dem Klavier Werke von Gershwin, Bernstein und anderen.

15.00 Uhr – Daniel J. Naumann liest die Geschichte von Abrahams Auszug aus „Ur in Chaldäa“ aus christlichen, jüdischen und islamischen Quellen.

16.00 Uhr – Renate Aris spricht mit Dorothee Lücke über ihren jüdischen Glauben, zeigt wichtige religiöse Gegenstände und spricht über jüdische Feste und Feiertage – für die ganze Familie.

18.00 Uhr – Vortrag von Prof. Dr. Vladimir Shikhman zu Wahrscheinlichkeitsrechnung und Familienplanung im Talmud.

Dabei geht es um rabbinische Vorgaben zur Familienplanung aus dem Talmud und die mittlere Familiengröße, die daraus mathematisch abgeleitet wird. Es werden verschiedene Interpretationen beider rabbinischen Schulen von Beit Hillel und Beit Schammai miteinander verglichen. Die für das Judentum typische erläuternde Diskussionskultur wird hier anhand einfacher Begrifflichkeiten aus der Mathematik exemplarisch vorgestellt und dadurch bereichert.